

Merseburger Tageblatt

Abzugspreis frei Haus durch die Kurierpost viertel, M. 1,20, monat, 40 Pf., durch die Post bezogen bezahl, und 14 Pf. monat, Beleggeld; bei Abholung v. d. Exped. M. 1,-- bezahl, 30 Pf., Einzelnummer 10 Pf. - 3 Pf. extra ein 6mal wöchentlich, nachm. - für unentgeltliche Einlieferungen wird keine Gewähr gegeben. - Erfüllungsort Merseburg. - General 100. Geschäftsstelle Güterstr. 4.

Kreisblatt

Einzelgenpreis für die 5spaltige Einzelzeile oder deren Raum 20 Pf., für 12zeilige Einzelgen, Anzahl und Familie betr. 30 Pf. Die Ausstattung für die laufende Belegzeit übersteigt den Monat und von Belegern auf Hausbesitzer in Zahlung genommen. Schmechtertag wird angemessen höher berechnet. - Merseburger 40 Pf. - Abzugsbetrag und Portoauslagen extra.

Zeitung für Stadt u.

mit „Illustriertem



Kreis Merseburg

Sonntagsblatt"

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 71.

Freitag, den 24. März 1916.

156. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen.

Seite 7 und 8 betr.:

1. Beschaffung von Saatgut.
2. Ausfuhr-, Einfuhr- und Durchfuhrbewilligungen.
3. Viehschneupolizeiliche Anordnung.
4. Schwarzschießen des Feld-Art.-Regt. Nr. 75 Halle, im Kreise Merseburg.
5. Aufhebung der Spermaßregeln unter dem Viehschneupolizeiliche des Wittergutes Köpzig.

Tageschronik

Die Rutenknoten und die Entkräftung der Verheerungen verurteilen in England steigende Aufregung.

Auch an der Österreichisch-russischen Front verlärfen sich die russischen Angriffe.

Man spricht von einer Österreichischen Offensive an der Bosporusfront.

Der Viererband soll in Rumänien auf Entscheidung über Abkühlung drängen.

Die mexikanische Expedition ist Gegenstand lebhafter Sorge in Amerika.

Die Luft wird knapp.

Das Großbritanniens Staatsmänner in Kontinenten zu denken gelernt haben, verleguen sie auch jetzt nicht. Man mag die hinterhältige, treulose und hunds-gemeine Gerissenheit der englischen Politik noch so verächtlich finden, man wird nicht umhin können, die Gefährlichkeit ihrer weltumspannenden Grund- und Zielsetzungen in gewissen Sinne zu bewundern, so wenig Achtung moralisch der freibende Instinkt des Britentums verdient, mit allen Mitteln danach zu trachten, den englischen Zwitternapf mit möglichst fetten Wäffeln zu füllen, wo immer es möglich ist, andere darum zu betrügen oder zu berauben. Auch wenn es galt, gefährliche Witterbewerber auszuscheiden, sei es, daß man ihnen andere Feinde auf den Hals hefte oder daß man auf Kosten ihrer wehrloser oder schwacher Staaten den Appetit der Konkurrenten ohne eigenen Schaden befriedigen half, kannte Großbritannien niemals Zerkn.

So verglich sich England seiner Zeit mit Frankreich über Ägypten, indem es ihm auf Kosten Spaniens und Italiens die Vorherrschaft auf Marokko und Tunis einräumte. Nur Deutschland gegenüber zeigte England seit Bismarcks Hintritt nie die geringste Neigung zu wertvollen Konzessionen, da die eckmilitäre deutsche Politik die Notlage der britischen „Veteran“ und anderer „Nachgarn“ auszunutzen stets verschmähte und in naivem Moralglauben auf die Doufbarkeit und Aufrichtigkeit auch des „Blutsverwandten“ perfiden Albion zu rechnen nicht müde wurde. Die von Eduard VII. inaugurierte Entkreuzung Deutschlands ist in allen ihren Phasen so bekannt und so oft erörtert, um hier noch näher berührt zu werden.

Freilich in den letzten drei Jahrzehnten hat sich der Blick aller Nationen für die weltpolitischen Probleme überausfindend geschärft. Nicht nur einzelne Meere, wie vornehm der erste Napoleon, sind angefaßt, die dem systematischen Weiterwachsen von Englands Polypenarmen Hindernisse zu bereiten suchten. Nein, „Imperialistische“ Ideen spaten in der ganzen Welt und die Zahl der Weltbewerber Englands auf weltpolitischen Gebiete mehrte sich zusehends. Abgesehen von Frankreich, dessen Kolonialpolitik durch Bismarck vielfach begünstigt wurde einestheils, um das unruhige Land außerhalb Europas zu beschäftigen, andererseits, um Reibungsflächen zwischen ihm und England zu schaffen, die durchaus erspriehlich für den europäischen Frieden erschienen, regte

sich in den Vereinigten Staaten seit längerer Zeit ein weltpolitischer Wachdrang, und Japan, nach den siegreichen Kriegen gegen China und Rußland an Selbstbewußtsein und kriegerischem Prestige mächtig erstarkt, begann ebenfalls seine Glieder energisch zu reden und zu strecken. Rußlands „Wassersucht“ wuchs nach der japanischen Schlappe nur umso stärker und seine vom fernem Osten blutig abgedreckten Begierden lenkten sich nach der Ostsee und dem Bosporus. Mit diesem Köder wachte der britische Angler den russischen Stör in seinen Nord zu loden, ebenso wie es Japans Wachdrang durch Thungta und die deutschen Störbeckenlinien sich gefällig machte.

Hier nun bekam die englische Spekulation allmählich ein bedenkliches Loth. Der Verlauf des Weltkrieges entsprach so garricht der ursprünglichen Vorstellung der Viererbanditen, daß Japans Stellung unter den Alliierten mehr und mehr an Bedeutung gewann. Nippon begann sich umso mehr zu fähigen, je häufiger und dringender von Rußland und Frankreich aus gellende Hilferufe nach Tokio erschollten. Unnahendes Auftreten gegenüber China und den englischen chinesischen Interessen zwangen England wiederholt durch allerhand Zugeständnisse und Versprechungen Japans gute Laune zu erkaufen. Näheres und Sichereres über diese Zugeständnisse wird ja wohl erst eine spätere Zeit ergeben. Nicht geringere Sorgen machte England die drohende Konflogation zwischen Japan und den Vereinigten Staaten, welche letzteren ja offenbar auf Grund eines geheimen (vergeblisch abgeleguerten) Einvernehmens die englischen Interessen auf jede Weise zu fördern suchten. England braucht Wilson und seine Macht und muß darauf bedacht sein, Amerikas Hilfe in Geld- und Kriegsbedarfslieferung nicht durch einen japanisch-amerikanischen Konflikt auszuscheiden. Noch immer ist es den verfallenen englischen Diplomaten gelungen, die wiederholten Kräfte in dem Verhältnis beider Länder zu beschwören.

Die deutsche Diplomatie hat es nicht verstanden, auf diesem Gebiete Vorbeugen zu pflegen. Sie war in der nachbismarckischen Zeit durch eine sozugenannte programmatische und laut betonte Friedensliebe an sich in ihrer Tätigkeit vinkuliert und die Leitung unserer auswärtigen Politik hat es leider veräumt, während des letzten Menschenalters die Vertretung unserer Interessen im Auslande den Erfordernissen entsprechend auszubauen und auch für kritische Zeiten zu sichern. Eine Veräumnis, die sich in der jetzigen katastrophalen Periode leider schwer rächt, aber auch nicht möglich nachholen läßt, so daß es kaum verwunderlich ist, wenn unsere Diplomatie im Auslande unseren gellanten Waffenerfolgen z. Zt. nicht diejenige Auswirkung verschaffen kann, die ihnen rein sachlich erwachsen müßte. Hier ist die englische Voraussicht den bei uns traditionell gewordenen Gepflogenheiten in der Tat weit überlegen. Und diese Überlegenheit ist England auszunutzen sicherhaft bestrebt. Fragt sich nur, ob es sich nicht überbarm in m!

Hollands strikte Neutralität ist England unangenehm noch als diejenige Schwedens. Hinderte sie doch England, seine Flotte zur Verteidigung Antwerpens energisch einzusetzen. Großbritanniern hat denn auch nichts untermlassen, um Holland für seine unwillkommene Neutralität nach Kräften zu bestrafen. Die Vererbung und Unterdrückung des holländischen Handels spricht eine deutliche Sprache. Aber hier war auch die Möglichkeit, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Zudem man Japans Oer auf die holländischen Sundinseln lenkte, jagte man Holland keinen kleinen Schreck ein. Diese Deute ist Nippon nur mit Englands Hilfe erreichbar. Und sie lohnt einen Raub, das ist nicht zu leugnen. Daher stürt die Hoffnung auf so reiche Deute die Höflichkeit des gelben Bundesgenossen gegenüber England.

Freilich muß sich Japan fagen, daß diese Inseln nicht erreichbar sind, ohne den gleichzeitigen Besitz der bawischen gelagerten Philippinen. Solange diese in amerikanischem Besitz sind, dürfte sich Japans Begehren kaum erfüllen. Deshalb ist das Spiel mit den indischen Inseln englischerseits offenbar mehr auf die Entschärfung Hollands gerichtet. Wie das offizielle Japan hierüber denkt, lassen wir unerörtert.

Was Schweden anlangt, so fählt man sich dort durch die russischen Befestigungen auf den Landsinseln schwer benunruhigt. Kein Zweifel, daß England dahinter steckt, wie auch von schwedischer Seite die Landsinseln als Stützpunkt englischer Boote bezeichnet werden. Im Besitz der genügend besetzten Landsinseln, ist Rußland bezw. England imstande, den gesamten schwedischen Seehandel unter strengster Kontrolle zu halten. Es kann ihm einfach schamlegen und Schweden wirtschaftlich damit erstickten.

Überall ist England geschäftig und am Werke. Portugal und Griechenland fähigen keine „Hütende“ Hand. Dänemark und Norwegen werden in kaum geringerer Grade von ihm beschäftigt, als Holland. In Südamerika sucht es die spanischen Republiken zu rechtsbrüchigen gegen die deutschen Meerebeere zu bewegen und in China besorgte Japan in jedem Auftrage alles das gleiche Geschäft.

Ob es noch lange diese weltumfassende „Betätigung“ wird durchzuführen können, steht dahin. Die Wehrpflicht wird destrukтив auf seine Produktionskraft. Schon vor deren Einführung zeigte sich durch die Verwüste der Restruktion rapide wachsender Mangel an Arbeitskräften in den wichtigsten Gewerben: auf den Werften, in den Koblebergwerken, bei den Eisenbahnen und schließlich auch in den Munitionsfabriken. Der Wert jeder Ausfuhr fällt in erschreckendem Maße. Amerikas und auch Japans Wettbewerb machen sich die Konjunktur kräftig zu nuzen, ja sogar die englischen Kolonien sind am Werke, in ersthöhem Maße ihrer Warenbedarf selbst zu decken.

Singt kommt, daß die Grenzen der englischen Finanzkraft näher und näher fähbar werden, je rascher die täglichen Kriegsausgaben von z. Zt. gegen 100 Millionen Mark weiter wachsen. Schon erschollen gellende Warnungs- und Hilferufe. Die Luft für Englands Weltlungung fängt an knapp zu werden. Inwiefern kommen der Tag, wo die heilige Ilias hinfällt....

Vom Kriege.

Aus dem Westen.

Die französische Jagdtreit über Verdun.

In einer Betrachtung der Schlacht bei Verdun schreibt General Berthaut im „Petit Journal“:

Wir dürfen heute nicht schließen, daß die Deutschen verzögert werden. Die vielen kristigen Gründe, aus denen die Deutschen sich in dieses Abenteuer gefährt haben, bestehen immer noch. Von einer Zusammenhanglosigkeit der deutschen Kampfhandlungen will Berthaut nichts wissen; höchstens könne man angesichts der jüngsten Kräftekräftigkeit ohne Inanternangriffe und der verheerenden Angriffe überall ohne Verbindung untereinander davon sprechen. Aber bisher meine ich, daß alles von den Deutschen unternommen aus folgerichtigter Überlegung hervorging. Die Angriffe auf dem linken Maasufer zwangen uns, zurückzugehen und so ihrer Artillerie Stellungen für die Längsverteidigung unserer Positionen, auf dem rechten Maasufer zu verschaffen. Die Angriffe bei Douaumont waren ebenso logisch in ihrer Entwicklung, wie die gegen Vaux, welche mögliche Gegenangriffe gegen den Rücken von Douaumont verheereten. Überall natürliche Entwicklung, immer aus demselben Gedankengang.

Verdun, 22. März. Zwar fallen die täglichen Stimmungsbereichte der „Ag. Havas“, welche die amtlichen

Tragbarkeit beizubehalten, von Zeugnissen und vollstän-
digen Zeugnissen in die tägliche Wiederholung der Deutschen
von Verbrennen, doch spricht aus den Militärkri-
stiken der Blätter ein ganz anderes Gefühl, näm-
lich eine ziemliche Nervosität gegenüber den
dunklen Plänen der deutschen Heereslei-
tung. Zeits fordern die Blätter auf, nicht zu sehr auf
zu bestehen des Vorstoßes zu vertragen — wie
"Tempo", der es anregt die deutsche Fähigkeit für
weiter fort, nicht an ein Einhalten der deutschen Dienst-
weise zu glauben —, teils ergeben sich die Kritiker in zö-
hlichen Fragen nach dem Zweck des Wechsels zwi-
schen alte und neuen Ansätzen. Wollen sie uns zwin-
gen, unsere Kräfte zu zeigen, oder sind durch bestän-
dige Beunruhigung ermüdet? Inwiefern ist im "Jour-
nal", "zum Journal" steht ein anonymes Militär-
kritiker fort, daß die Zeitschriften zur Zeit eine neue
Einleitung bedürfen, um weitere große
Stürme vorzubereiten. Infolge des jählichen Ab-
nehmens meint der Kritiker, daß es nichts Ermutigen-
des wäre, wenn die Deutschen an der Sache einen so wa-
gen Punkt des Panzerkrieges fänden, jedenfalls sei
klar, daß die Deutschen garnicht daran dächten,
mit Angriff zu verzichten.

Die Erstürmung der französischen Stellungen bei Alcovert.

Großes Hauptquartier, 22. März. Mit der Erstür-
mung des Malancourt-Abocourt-Waldes
durch die Bayern und Württemberger, so berichtet der
Kriegsberichterstatter Generalmann, ist ein tiefer
Weil in die alte französische Frontlinie
Abocourt — Malancourt — Weichincourt getrieben
worden. Der Sturm begann nachmittags um 6 Uhr,
nachdem von morgens 5 Uhr ab Trommelfeuern auf
die hart ausgebauten französischen Waldstellungen ge-
legt worden war. Um 10 Uhr ebens waren wir, wobei
den die Franzosen sich hellenweise gab verteidigten und
um jeden Meter Graben kämpften, bis an den Südwest-
rand des dichten Waldes durch und hatten ihn fast in der
Hand. Wir hatten dabei drei aufeinanderfolgende
ganz feindliche Linien durchstoßen müssen.
Alle Wirtkämpfer, die sich gegen, ähnelten sich überführt
über die geringen Verluste, namentlich an To-
ten, die uns die jähren Kämpfe gekostet haben. Durch
den erheblichen Geländegevinn sind die französischen
Stellungen von Malancourt — Weichincourt in
Amen von drei Seiten umfassen Saal geraten,
der sich nur nach Südwesten auf der wenige Kilometer
breiten Frontlinie, die die Spitze des Malancourt-Abocourt-
Waldes mit der deutschen Front verband, ver-
bindet, noch öffnet. Um Gefangenen wurden bei
dem Sturm auf den Wald gemacht: ein Bataillon Kom-
mandeure, 47 Offiziere und 2500 Mann. Doch
gelten diese Ziffern nur bis gestern abend und erhö-
hen sich durch das nachträgliche Aussehen von Fran-
zosenoffizieren noch ständig. Bis heute morgen hat die
Zahl der unverwundeten Gefangenen, die die Ar-
mee des deutschen Vorkämpfers in den Ver-
weh-Kämpfen gemacht hat, 30 000 überstiegen.
Es beträgt 20 100, wovon 20 000 Mann mit 28 Offizieren
allein aus den Kämpfen der letzten Tage stammen. Beim
Sturm auf den Malancourt-Wald haben sich etwa 2000
Franzosen, durchweg aus Südbavarien stammend
und zu ganz frisch eingetrennten Truppen gehören, auf
einmal ergeben, als sie sich überrennt sahen.

Wo bleiben die Engländer?

Die Unfähigkeit der Engländer veranlaßt S. Steg-
mann im "Berliner Bund" zu folgender Bemerkung:
Die Stille, die an der englischen Front
herrscht, wird immer auffälliger. Auf die Dauer kann
man sie nicht mehr mit englischer Zurückhaltung er-
klären. Wenn die englische Heeresleitung mit Blut
und Material spart und zugleich der oberste Kriegsrat
der Verbündeten zur Beratung des allgemeinen Ent-
wurfs einer planmäßigen Generaloffensive gelangt, so
darf man annehmen, daß entweder für kurz oder lang
die englische Front in Bewegung kommt
oder eine andere operative Lösung gesucht wird.

Roques setzt Generale ab.

Genf, 22. März. Aus Paris wird gemeldet: Der
neue Kriegsminister Roques verordnete die Ent-
lassung mehrerer Generale von ihren Komman-
dostellen, eine Maßnahme, die bis jetzt Gallien ver-
wagert hatte.

Das Gallopfer Leuchtschiff von England abgeschleppt.

Der "Maasbode" berichtet, daß der Kapitän des am
Montag abend in Rotterdam angekommenen Motor-
schiffes "Signum 1" meldete, daß das Gallopfer Leuchtschiff
nicht gefunden, sondern in die Themse ge-
schleppt worden sei. Anstelle des Schiffes sei eine
Boje gelegt worden. Die zwei Masten, die aus dem
Wasser ragen, müßten von einem gekippten Dampfer
herrihren. Der Kapitän des Dampfers "Zerula" be-
stätigt, daß das Leuchtschiff in die Themse gebracht wurde.
Auch er hat eine Boje anstelle des Leuchtschiffes ge-
setzt, doch habe er keine aus dem Wasser emporgedragenen
Masten gesehen.

Die französische Verkehrsmittler.

Paris, 22. März. In Paris brachte in der ge-
heime Kammerdiskussion ein Abgeordneter die un-
glaublichen Verhältnisse in den Häfen von
Rouen und Havre zur Sprache, die einer Sper-
rung gleichkämen, und reichte die Verdoppelung und
Verdreifachung der Eisenbahnlinien an, da die Auf-
schiffahrt verfrage. Arbeitsminister Sembat er-
klärte, daß alles Mögliche zur Besserung geche, aber
infolge des Krieges übersteige der Verkehr alle Ermög-
lichen beanspruchen. Da sei es besser, es sei den beschei-
denen Einrichtungen zu lassen, denn in sechs Monaten,
so hoffe man wenigstens, würde der Krieg beendet sein.

Der Ärger der Verheirateten und die Heiratsverweigerung.

Amsterdam, 22. März. Lord Derby hat eine Ab-
ordnung der verheirateten Männer, die sich für
den Militärdienst gemeldet hatten, empfangen.
Sie klagten, daß das ihnen gegebene Verprechen
nicht gehalten worden sei. Sie seien aufgerufen

worden, während viele unverheiratete Männer
noch keinen Militärdienst leisteten. Derby an-
wortete, daß die Unverheirateten soweit als möglich aus
den militärischen Berufen genommen worden seien, aber
man müsse inzwischen mit der Einberufung der
Verheirateten fortfahren. Diejenigen der
verheirateten Männer, welche für Handel und Gewerbe
benötigt werden, würden nicht einberufen werden.

Im Unterhause hat Lord Grey Einzelheiten über
die Verträge der Regierung, weil unverheiratete Män-
ner aufzurufen, mitgeteilt. Er sagte, die Listen der mi-
litärischen Berufe seien sehr eingeschränkt worden und
in gewissen Industrien würden Männer unter einer ge-
wissen Altersgrenze in Zukunft nicht mehr militärisch
eingesetzt werden. Diese beiden Mängel würden einen großen
Einfluß auf die Zahl der verfügbaren Mannschaften haben.
Die Regierung sei auch zu der Entscheidung ge-
langt, daß auf dem Lande noch Männer abkömmlich seien
und habe ferner beschlossen, das Nationalregister zu
ergänzen, daß auch die fernerzeit nicht eingetragenen
jungen Leute darin aufgenommen würden. Außerdem
seien Inspektoren ernannt worden, welche die Munition-
fabriken und Bergwerke besichtigen sollen, um heraus-
zufinden, wieviele von den dort arbeitenden Leuten
für den Militärdienst verfügbar gestellt werden können.

Das Verlangen der englischen Wehrpflicht.

J. M. Kenned erinnert in der Nation vom 11. März
daran, daß Balfour im Unterhause offen angegeben hat,
daß es auf den Schiffswerken an Arbeitskräften
fehlt und es daher unmöglich ist, gewisse Schiffen
zu liefern. Diese offene Erklärung kann nur diejenige
überzeugen, die sich durch das Beharren der Wehrpflicht-
freunde haben fähigen oder betören lassen. Alle erfahrenen
Geschäftsleute und Kenner des englischen Wirtschaftslebens
wissen, daß es seit Jahren oder acht Monaten in unseren
Hauptindustrien an Arbeitskräften mangelt. In-
dustriellen im Inlande sehen sich außerhande, ihre Arbeiter
den ausländischen zu erhalten oder ihre Waren zur Hälfte
zu kaufen. Es fehlt an Arbeitskräften nicht nur in England,
sondern auch in Frankreich, Italien und den Vereinigten
Staaten. Viele unserer Politiker und die meisten unserer
Journalisten verlieren sich demnach auf das verbreitete
Gerücht der "Streikung" der Arbeit durch die Einberufung
von Frauen oder alten Leuten von Männern, wie Sir E.
Clyde, Lord Curzon und Lord Grey, haben sich
und sogar Asquith immer wieder empfohlen wird. Und mit
großer Energie verlangen sie, daß die sogenannten Drei-
eberger, die in den Munitionsfabriken, in der Land-
arbeit und im Bergbau sich verzeichnen, herausgefunden und
ins Her einberufen werden. Das alles hat Neben. Es
mangelt, daß die Zahl der Wehrpflichtigen durch die Ein-
berufung sich vermehrt hat; trotzdem ist der Mangel an
E. empfindlich, daß das Handelsministerium in den
Verkehrsangelegenheiten besondere Auskünfte einlegt hat, um
die Hilfsquellen jedes einzelnen Bezirkes bis zum äußer-
sten auszunutzen, daß unsere Ausfuhr von Rohstoffen
an zentrale Länder, wie die Türkei, durch eine Erhöhung
werden müssen, und daß die Infuhr der Rohstoffe zur
Fabrik oder zum Kaufe die größten Schwierigkeiten macht;
denn nicht unwesentlich sind 300 000 unentbehrliche Bergleute
und 120 000 unentbehrliche Eisenbahnarbeiter zur Fabrik
eingezogen worden. Es ist die alte Forderung, daß
Frauen oder schnell in sechs Wochen gedrehte
Arbeiter zu ersetzen, ist einfach Unsin. In den Haupt-
industrien, die hier in Betracht kommen, bei der
Maschinenarbeit, im Bergbau und im Eisenbahnverkehr, wo
es auf hochqualifizierte Arbeit ankommt, lassen sich Frauen ein-
setzen nicht verwenden, auch nicht die vielen ungeschulten
Leute, die diese Arbeit zu schwer. Die Tatsache ist eben nicht
wegzulassen, daß für unsere wichtigsten Industrien
kräftige Männer im militärischen Alter die wesentlichste Vor-
bedingung sind. Und diese Leute hat die Wehrpflichtsituation
mit allen Mitteln aus der Industrie herausgezogen. Dazu
braucht man die Bestätigung, daß durch die Einberufung un-
verheiratete Drückerbeleger in den unentbehrlichen
Industrien zu ersetzen gefunden hätten, sobald diese Ziffer,
über die alle erfahrenen Statistiker lachen, nur in der
"phantastischen" einiger Statistiker existierte. Als es
dann notwendig wurde, zu beweisen, daß die 650 000 Drücker-
beleger vorhanden waren, haben die verschiedenen Haupt-
stellen erleben müssen, daß die Militärbehörde alle
Mittel der Schmeichelei, des Schwindels, der Ver-
rechnung und der Einschüchterung gebrauchte,
um Männer in das Meer hineinanzuschleichen oder ein-
zusetzen zu treiben, Männer mit G. S. an, in un-
fähigen Weibern, Frauen, Frauen, Frauen, ver-
stimmte, Zwerg und Kranke. Ein Arzt erhielt
Befehl, jeden zu nehmen, der nicht gerade im
Sterben lag. Und die militärischen Vertreter an ver-
schiedenen Wehrpflichtgerichten haben erklärt, sie brauchen jeden,
der laufen könnte, und jeden, der Atmen an die Hand
hat. Die Vertreter der Wehrpflicht, die aber uns, wir müßten
die Leute haben, aber das Meer kann nicht auf der ge-
wöhnlichen Stärke gehalten werden. Jetzt ist die Zeit gekom-
men, ihnen zu antworten: Wenn für unsere Industrien
und unsere Finanzen zugrunde richtet, indem ihr mehr Leute
ins Meer werft, alle weg abgeben, dann wird
der Krieg ein Mißgeschick zu Ende sein, und nicht zwanzig
Millionen Kopf-Leute können uns retten. Die profossische
Tatsache muß ins Auge gefaßt werden, daß wir von der
Industrie, der Finanz und der Flotte in höherem
Maße abhängig sind als von der Arme. Die Erforder-
nisse des Heeres müßten hinter den vorordentlichen den In-
dustrie, Finanz und Flotte zurücktreten. Wir haben die
Grenze überschritten, wir haben, auch vom rein militä-
rischen Standpunkt, viel zu viel zu erreichen versucht. Es gibt
Männer im Kabinett, die dies wissen. Für sie ist jetzt die
Zeit gekommen, das Argument von der Streckung der
Arbeit zu verzichten und den Wehrpflichtigen über-
lassen, im Kabinett offen zu erklären, daß es wirtschaftliche
Gründe die verheirateten Männer
überbaut nicht aufgerufen werden dürfen,
und daß das Meer um eine halbe Million ver-
mindert werden muß.

Freibildung in England.

Amsterdam, 21. März. Die englische Pressegenur
wird täglich schärfer. Ein Ufas folgt dem andern.
In den englischen, namentlich den Londoner Blättern, darf
über das Verhältnis Englands zu Portugal
nicht gesprochen werden, ebenso nicht über die en-
gische Stellung zu den Spaniern. In der Sache
die Frage in Irland, das Verhältnis zu Italien,
namentlich das Schwitzen aller Stellen wird drastisch
überwacht. Auch die Klagen der angeworbenen ver-
heirateten Männer und noch vieles mehr dürfen
nicht gebracht werden. Jeder Was endet mit dem Wort:
"Aber das ist das Geschäft der Regierung, die
Regierung nicht beachtet. Wir müssen noch einmal aufmerk-
sam, daß solchen Zeitungen in Zukunft die Ausfuhr
nach dem Ausland verboten wird." Unter den
deute hier eingeleiteten englischen Zeitungen stehen denn

auch eine Nummer der "Times" und zwei Nummern der
"Daily Mail", die wahrscheinlich dem Regierungskabinett
zum Diner gefaßt sind. Die anderen, durchgehenden
Blätter sind so farblos wie nie zuvor. Der "Daily Tele-
graph" weiß nichts Besseres, als einen Zeilartitel über den
Sont-Parade-Tag zu bringen. Nur über Belfast ist
etwas mehr gesagt. Der "Hans", der noch bis vor-
kurzem verbot, verlässliche Finanznachrichten zu liefern, oder
auf Belfast's Neben einzugehen, scheint also vorläufig wie-
der nachgeben zu sein. Hierzu finden sich noch einige kräftige
Belegstellen über den "Barrington"-Fall, und der
Inhalt der neuen täglich aussehenden, teilweise bis auf
ein Viertel ihres früheren Umfangs zusammenge-
schriebenen englischen Blätter ist ersichtlich.

England und Ägypten.

London, 21. März. Die Blätter erfahren
aus bestmöglicher Quelle: Nach den englischen Miß-
erfolgen an allen Fronten, insbesondere an den
Dardanellen, sind die Engländer in Egypten
wegen der Haltung der Eingeborenen sehr be-
zweifelt. Die englischen Patrouillen in den Straßen
werden verläßt. Der ägyptische Minister hat
verworfen den Vorschlag, einen Aufstand zu erlassen, worin
mitgeteilt werden sollte, daß zwischen dem ägypti-
schen Kriegsministerium und dem engli-
schen Oberkommando über die Einberufung
der Reservisten ein Einvernehmen erzielt worden
sei. Die Engländer schicken Verstärkungen an
die Westgrenze, um den Angriffen der Sennar er-
folgreich zu begegnen. Sie rekrutierten zu diesem
Zwecke alle Kamel. Die Unzufriedenheit ist infolge
der Aufforderung an die Bevölkerung, Fort Said,
Ismailia und Suez zu räumen, noch getrieben.

Englische Offiziersverluste.

London, 21. März. Die neue Verlustliste enthält
die Namen von 146 Offizieren, darunter 10 in so-
pota mischen Kriegsschauplatz.

Aus dem Osten.

Nach an der russischen Südwestfront heftige Kämpfe.
Der österreichische Generalstab berichtet:

Wien, 22. März. Die Tätigkeit des Generalstabes
ist gestern fast an der ganzen Westfront lebhaft
geworden. Unsere Stellungen fanden unter dem Feuer
der feindlichen Geschütze. In der Trupa und im
G. m. y. gebildet riefen russische Infanterieabteilungen
zu, sie werden überall gewonnen. In Dneprgebiet
vor bei einem solchen Vorstoß eine russische Geschütze
gruppe von Bataillionsstärke an Toren drei Offiziere
und über 150 Mann an Gefangenen 100 Mann; bei uns
nur einige Leute verunndet.

Verstärkung der russischen Offensiv.

Wien, 22. März. Was das bei Potawo einem
eingehende Trommelfeuern an Spätnachmittag des
19. März vermuthet, trat ein. In der Nacht zum 20.
richteten die Russen neue, sehr reichhaltige Angriffe
gegen die Gräben nordwestlich Potawo. Vier neue
Divisionen trafen ein, wie der Kriegsberichterstatter
Roff Brandt telegraphisch, in starken Wellen im Schutze
der besonders dunklen Nacht gegen unsere durch das
Trommelfeuern beschädigten Linien an. Zwei Angriffe
samen garnicht bis an das Dneprbis, ein dritter
Angriff nahm Teile des Grabens, ein Gegenstoß unter per-
sönlicher Führung des Regimentskommandeurs warf die
Eingebirgenen weiter hinaus. Nach einem vierten
Angriff im Morgengrauen, der blüh zusammen-
brach, schickten die Russen in die alten Stellungen
neue, frische Kompanien und Bataillone wurde mit
neuen Kräften der fünfzehnte vergebliche An-
griff angefaßt. Wiederum waren hier frische Truppen
eingesetzt worden. Südlich des Dneprgebietes wurden auf
einer Stelle Teile einer vorgehobenen Stellung aufge-
geben, nachdem sie von den Russen verdrängt worden
waren. Südlich und nördlich G. m. y. wurde besonders
lebhafte Artillerietätigkeit. Es wurde besonders
gute Wirkung unserer Artillerie beobachtet. Die rus-
sischen Unterstände wurden auf größere Aus-
dehnung in Brand geschossen. Die russischen
Verluste sind wieder sehr hoch. Der Schwerpunkt
der Angriffe dürfte trotzdem noch nicht erreicht sein.

Schwosts System vor der Duma.

Stockholm, 22. März. Die Duma warf bei der Be-
ratung der Petition für die Einführung des Gemein-
schaftswesens dem scheidenden Schwostow Steine
nach. Die Sozialdemokraten Stobelen und Zichon
sich charakterisierten das Schwostowsche System
Weiber wurde das Wort entzogen. Tschelentz führte
aus, die Tätigkeit des Ministers erinnere an überliche
Boulevardromane; Schwostowen könnten in der
Erklärung verbrochener Schandthaten nicht
ansprechender sein. Der ganze Skandal sei von Mi-
nister angeführt. Die Zahl der Prognose an Minis-
tremen sei Legion. In Watum und dem Karster Ge-
biet sei die Bevölkerung bettelarm gemacht.
Alle kaufmännischen Politische hätten den Schwostow
Prognose einzuhalten. Der Minister habe im ganzen
Reiche hunderttausend Erwerb, welche die So-
zialdemokraten 80 000 hunderttausend abgeführt, die im Auf-
trage der Polizei das Land brandstifteten.
Stürmer werde sicher den Arbeiterparteiangehörigen
entnommen. Das Ministerium sei eine Gesell-
schaft zur gegenseitigen Versicherung.
Stürmer übernehme das Portfeuille, weil er das
System der Gauerneer erlernt hat. Vier Wochen
russisches Auktionsgeschäft, die letzten Auktions-
geschäfte auszulassen, ebenso vier Wochen der Mi-
litaristisch in Ministerium. Der Schwostow
erwiderte dem Redner und entgegnete ihm das Wort.
Schwostow verließ Petersburg, er fuhr auf sein Land-
gut. Der Feind Schwostows, General N. K. H. ist plötz-
lich genesen und sehr demüthigt nach Petersburg zurück,
ebenso auch G. m. y. Bei seiner Abreise anläss-
lich einer Abschiedsfeier sagte G. m. y. in einer kur-
zen Ansprache, die ungewohnte Unzufriedenheit habe seine
Gesundheit weiter verschlechtert. — Die Zeitung der
Petersburger Defektivpolizei ist völlig ungenügend.
Der Posten ihres Chefs ist besetzt mit A. B. K. K.
K. m. y., nachdem zwölf Beamte den angebotenen Platz ab-
gelehnt hatten.

Russische Antievereinbarungen mit Amerika.

Wien, 22. März. Der Vertreter des R. R. Fr. in Amerika meldet: Der russische Finanzminister hat unterhandelt mit dem in Petersburg eingetroffenen Direktor der 'National City Bank' von New-York, Banderlip, wegen einer russischen Staatsanleihe auf 100 Millionen Dollar gegen Schaßscheine mit dreißigjähriger Laufzeit.

Servisee Offiziere aus dem Wege nach Russland.

Wien, 22. März. Der 'Corr. d. Serw.' meldet aus Rom: Gestern reisten 200 serbische Offiziere über Paris und London nach Russland ab, um dort mehrere tausend österreichische Gefangene serbischer Klasse zu gemeinsamen Kämpfen mit den russischen Heer gegen Österreich-Ungarn militärisch auszubilden.

Das ist die Höhe: Untertanen eines kriegführenden Staates zum Kampf gegen diesen zu zwingen!

Der Krieg gegen Italien.

Österreich-ungarische Offensiv auf der Isonzofront? Der 'Allg. Anz.' meldet: Es ist auffallend und typisch, daß in allen italienischen Meldungen über die letzte Isonzoblast das kräftige Auftreten der Österreicher hervorgehoben wird. Nach den italienischen Meldungen kamen die Gegenangriffe der Österreicher zu prompt und kräftig, daß man den Eindruck bekommt, es bereite sich an jener Front etwas anderes vor, nämlich eine österreichische Offensive. Die Abreise des Kronprinzen in das österreichische Hauptquartier wird in der italienischen Presse gleichfalls in diesem Sinne gedeutet.

Spaltung der Katholiken.

Vant der 'Röm. Volksg.' fand am Montag in Bergamo eine kirchliche Auseinandersetzung der katholischen Abgeordneten statt, die eine endgültige Spaltung in zwei Gruppen bewirkte, von denen die eine gegen die Kriegsheer scharf Stellung nimmt.

Das Reservewehr der Entente.

Als unwillkürliche Nachfertigung unserer kritischen Bemerkungen, die wir zu der von der Pariser militärischen Konferenz der Entente grundrichtig, d. h. unter Vorbehalt der Zustimmung auch der politischen Konferenz, beschlossenen Schaffung eines Reservewehrs gemacht haben, ist folgende Meldung des 'Secolo' von Interesse: 'Die politische Konferenz wird voraussichtlich zu einem Entschluß kommen, die außerordentliche Schwerkraft der Lage nicht zu verhehlen. Schon die höhere Lage Rußlands rühmte die praktische Durchführung. Wenn ferner die Verbündeten an ihren Sonderinteressen festhalten, wird die Zusammenlegung des Reservewehrs zu Meinungsverschiedenheiten Anlaß geben.' Italien habe besondere Bedenken gegen den Plan, da er zu dem bisher vermiedenen Krieg gegen Deutschland führen könnte. General Porro habe daher zwar zugestimmt, doch werde die Zustimmung in Italien durch ein Senatusconsultum zu erlangen sein.

In verständliches Deutsch übertragen: Die Sache ist zu dünn. Italien hat zwar ein Ja mit Vorbehalt gegeben, wird aber morgen ein Nein folgen lassen, denn es wittert, daß es der Dumme sein soll.

Die Lage auf dem Balkan.

Deutsche Patrouillen auf griechischem Gebiet.

Sofia, 21. März. Nach den letzten Meldungen sind deutsche Patrouillen nach Zurückverlegung französischer Abteilungen häufig des Vordrängens einige Kilometer auf griechisches Gebiet vorgedrungen und haben dort große Mengen an Munition und Proviant, welche seitens der Franzosen nach kurzem Besetzt ausgepackt wurden. Bei der in diesem Gebiete herrschenden Futterknappheit bilden diese Gelager für die Deutschen eine willkommenen Beute.

Die großserbischen Ansprüche.

Budapest, 22. März. Der 'Pester Lloyd' veröffentlicht eine Denkschrift Pafschitz über die großserbischen Ansprüche, welche er nach dem Rückzug der österreichisch-ungarischen Truppen den neutralen Mächten überreichte. Er fordert darin außer Bosnien und der Herzegowina größere Teile Südungarns und Kroatiens, Kain, Krien mit Triest, Dalmatien und Albanien mit Durazzo.

In London und Paris ist die Denkschrift natürlich aufgenommen worden. In Petersburg erregte sie einflussreiches Mißfallen. Salonofon äußerte, die Serben hätten einen großen Fehler gemacht. In Italien, wohin die Denkschrift durch Umwegen gelangte, antwortete man mit Rücksichtigung auf die gegen die serbischen Ansprüche und Propagandisten. Vertrauensleute, die Pafschitz zur Verbreitung der großserbischen Idee in die Entente-Länder, berieten, daß die serbischen Ansprüche keinen Anklang finden. Rußland erklärte ihren Aufschwung in Russland für höchst unerwünscht, was die Verständigung zwischen Petersburg und Wien noch verzögert hat.

Darin liegt eine unwillkürliche, aber passende Selbstkritik der Entente, denn nicht minder ausweichend und der Wirklichkeit in Widerspruch stehend sind die Kriegsziele, die Rußland, Frankreich, England und Italien bis in die jüngste Zeit propagiert haben!

Eine Biervereinbarung an Rumänien?

Sofia, 21. März. Nach einer Meldung der 'Rumänischen Post' aus Bukarest bildet in den der Regierung nachstehenden Kreisen eine von dem Bileververein aus Rumänien geleitete neue Rumänische Biergesellschaft den Gegenstand eingehender Verhandlungen.

Denach haben die Buntfarber Gelehrten der Berner Hochschule dem Ministerpräsidenten Ratiu an vierzehn Tagen eine Note überreicht, in der sie die Notwendigkeit des rumänischen Heeres fordern. Ratiu nahm die Note entgegen, ohne bis jetzt eine Antwort erteilt zu haben.

Rumänische Vorbereitungen.

Budapest, 21. März. Nach einer Galaber Meldung verlegte die rumänische Regierung aus finanziellen Gründen die rumänische Heeresausstattung auf den 20. März. Die rumänische Heeresausstattung sei nicht so weit fortgeschritten, als man sich vorstellen könnte. Die rumänische Regierung werde sich bemühen, die rumänische Heeresausstattung bis zum 20. März zu beenden. Die rumänische Heeresausstattung werde sich bemühen, die rumänische Heeresausstattung bis zum 20. März zu beenden.

Der neue Rektor der Universität Jassy.

Bukarest, 22. März. Professor Cantacuzino ist zum Rektor der Universität Jassy für drei Jahre ernannt worden.

Die Neutralen.

Die deutsche Erklärung in der 'Lubantia'-Angelegenheit.

Amsterdam, 21. März. 'Het Rieuw' van den Dag' berichtet: Das Ministerium des Auswärtigen hat mitgeteilt, daß der deutsche Gesandte in Wien seiner Regierung am 19. d. M. folgende Erklärung abgegeben habe: Sobald die kaiserliche Regierung von dem Untergang der 'Lubantia'-Bericht erhalten hat, ist eine gründliche Untersuchung eingeleitet worden. Alle in dem Bericht erwähnten Umstände sind sorgfältig untersucht worden. Die Feststellungen haben ergeben, daß bei der Torpedierung der 'Lubantia' kein deutsches Unterseeboot oder Torpedoboot in Frage kommen kann. Sowohl an der Anglistische, wie auch an der Röhre beteiligten haben sich keine deutschen Schiffe befunden.

Die bewaffneten Handelschiffe.

Amsterdam, 21. März. Der 'N. Rot. Cour.' meldet aus London: Eine New-Yorker Zeitung des 'Daily Telegraph' behauptet, daß die Deutsche Regierung die bewaffneten Handelschiffe nach der allgemeinen Meinung der Seemächte der amerikanischen Flotte nur beweihe, daß die bewaffneten Handelschiffe mit der Selbstverteidigung nicht wärdig seien. Die amerikanische Regierung werde die amerikanische Regierung die deutschen Ansprüche auf Befreiung des Unterseebootes als unzulässig abweisen. Wenn auch die Meldung aus englischer Quelle stammt, dürfte sie der Wirklichkeit ausnahmsweise doch entsprechen.

America und Mexiko.

New-York, 22. März. (Von Vertreter des V. L. A.) Das unermüdete iqnelle Vordringen der amerikanischen Expeditionstruppen in Mexiko bei der Verfolgung Villias hat die Frage, ob die amerikanische Regierung die Erlaubnis zur Benutzung der mexikanischen Eisenbahnen für den Verfolgungszweck der amerikanischen Truppen erhält, zum herorstehenden Tage der Lage in Mexiko gemacht. Amerikanische Kenner des Landes, in welches die amerikanischen Truppen jetzt eindringen, versichern, es sei eine gezielte Notwendigkeit, daß die Eisenbahnen den Amerikanern für ihren Nachschub zur Verfügung stehen. Carranza oder hat auf das amerikanische Erlaubnis wegen Benutzung der Eisenbahnen mit der Bitte um vollständige Ausrüstung darüber geantwortet, welches denn die genauen Wünsche des amerikanischen Kriegesamtes seien; diese Ausrüstung erhalte man, 'Washington Dispatch' meinte, daß die amerikanische Regierung an das Erlaubnis der Vereinigten Staaten die Operationen der amerikanischen Truppen erleichtern würde, während eine Gewährung von einem erheblichen Teil des mexikanischen Volkes hart mißgefallen werden würde.

Das New-York wird gemeldet, daß das zweite amerikanische Flottengeschwader den Befehl erhielt, nach den mexikanischen Gewässern auszuslaufen.

London, 21. März. 'The Times' meldet aus Washington vom 20. d. M.: Man ist nicht sonderlich optimistisch wegen der mexikanischen Dinge. 'New-York Herald' meint, die Lage werde sich in den nächsten zwei Wochen gelte als recht kritisch. Wenn Villa nicht gemort wird und General Verhig wieder ins Innere vordringen muß, so wächst die Gefahr, daß Villa bei dem mexikanischen Volke Unterstützung findet. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß Villa und Carranza sich gegen die Amerikaner vereinigen.

Colombus (New-Mexico), 22. März. (Neuter.) Infolge des Verlangens der britischen Telegraphie, und da die Militärtelegraphenleitungen an 28 Stellen durchschnitten wurden, ist die Verbindung mit den amerikanischen Truppen in Mexiko gelandeten Flugzeugschiffen sind nicht in Catazamba angekommen.

Aus Stadt und Umgebung

Das Eisenkreuz. Dem Militärwettbewerb und Offizierskandidaten Otto Volkrah, Sohn des Herrn Brauerordentliches Kavallerie, an dem wichtigsten Kriegsschauplatz das Eisenkreuz 2. Klasse verliehen.

Der Höchstpreis für Milch im Kleinhandel ist durch Bekanntmachung des Magistrats von heute an auf 20 Pf. für das Liter Vollmilch, 10 Pf. für Vollschmelz, 18 Pf. für Magermilch festgesetzt.

Verleete Schießung. Die für gestern Mittwoch angeordnete Schießung der Hülfsleute 7er ist nicht abgehalten worden, sondern wurde am Sonntag Abend halt. Verlet. Bekanntmachung in dieser Nummer.

Volksküche. Der Vaterländische Frauenverein hat sich aufgelöst, die Volksküche in Andriestadt der Kriegsmühnde des Jahr 813 am 15. April geöffnet zu halten. Für den Verein bedeutet das ein großes Opfer, das aber Anerkennung wert ist. — Kinder sollen ihre Eltern in der Küche verzeihen, im Lehrleben können jeweils nur zwei Portionen mit nach Hause speisen werden.

Die behördlichen Stadtblau auf dem Stadtgebiet sind in unangenehm geläuter und angebeuert worden. Daß hier dieser Tage beachtet worden, namentlich bei den Soldaten Anwesenden, ist zu bedauern, was jedoch bei den Behörden bemerkt worden. Es hat deshalb keinen Schaden zuecht, wenn die Verordnungen in der Laube der Verleddigung bestreitet möge. Möglich ist immerhin, daß die

Beibehaltung schon früher erfolgte und von den trauenden Bekundern nur nicht früher bemerkt worden ist. Dann hätten eben ihre Spuren eher beiläufig sein sollen.

Selbstmord. Im Neumarkt-Lampe ertränkte sich ein etwa 20jähriges Mädchen aus Brantleben, das bereits am Dienstag verlobt hatte, sich im Selbstmord das Leben zu nehmen. Demnach nach dem Verstorbenen der Name geteilt wurde. Die Leiche ist geborgen. Grund zur Tat ist festliche Verhimmung.

Bereinskalendar.

Der Feuerbestattungsverein hat seine Monatsversammlung diesmal am acht Tage verschoben; sie findet am 1. April statt.

Wettervorausage.

Freitag, 21. März: kühl, vorwiegend neblig und trübe, Niederschläge.

Letzte Depeschen.

Weiterer Erfolg vor Verdun.

Neue russische Angriffe blutig abge schlagen.

Großes Hauptquartier, 23. März.

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Der Erfolg beim Walle von Stouacur wurde durch die Einnahme der französischen Stützpunkte auf dem Höhenrücken Westlich von Saucourt vervollständigt. Es wurden etwa 450 Gefangene eingebracht.

In übrigen hat das Gesamtbild keine Veränderung erfahren.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Ihre Hauptangriffsstärke verlegen die Russen auf die gestrigen Abend und auf die Nachtstunden. Mehrfach drangen sie mit starken Kräften gegen unsere Stellungen im Brückenkopf von Jankofsch, beiderseits der Bahn Mita-Jankofsch, viermal gegen unsere Linien nördlich von Wlch vor. Während sie auf der Front nordwestlich von Postawa, wo die Zerst der eingedrungenen Gelangenen auf 12 Offiziere, 389 Mann getötet sind, noch infolge der übermäßig blutigen Verluste von größeren Artilleriewerkszeugen Abstand nahmen, führten sie wiederholt mit neuer Gewalt zwischen Flawoz und Wlshniewice an. Der bedeutende Einzug von Menschen und Munition hat auch in diesen Angriffen und in mehreren einzelnen Unternehmungen an anderen Stellen nicht den kleinsten Vorteil gegenüber der unerschütterten deutschen Verteidigung bringen können.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oberste Heeresleitung.

Ein Geheimeitsabkommen mit Rumänien.

Berlin, 23. März. Wie halbamtlich mitgeteilt wird, ist am 21. März in Bukarest zwischen der Zentral-Allianz und Rumänien ein Geheimeitsabkommen unterzeichnet worden. Die Vereinbarung ist in Bukarest eierleitet und der rumänische Zentral-Ausfuhrkommission für Getreide und Milienfrüchte andererseits ein Vertrag über die Lieferung weiterer sehr erheblicher Getreidemengen aus Rumänien an die Zentral-Allianz unterzeichnet worden. Die genannten beiden und österreichisch-ungarischen Organismen für die Getreidefrüchte laufen durch diesen Vertrag 100000 Wagen Maß sowie den gelamten — nach Veranschlagung des inländischen rumänischen Verbrauchs — der anderweitigen rumänischen Verkaufsvorräte — noch für die Ausfuhr zur Verfügung stehenden Vorrat an Weizen, Gerste und Milienfrüchten, einen Vorrat der auf etwa 400000 Wagen gelamten wird. Die rumänische Regierung hat alle notwendigen Versicherungen für den Abtransport des Getreides auf dem Dnau und Bosphorus bereits erteilt, ist in Aussicht gestellt. Umgekehrt ist eine Verabredung angebahnt, um auch die Lieferung von Getreidemengen der Zentral-Allianz an Rumänien sowie die wechselseitige Durchfuhrsmöglichkeit zu fördern und also auch auf diesem Gebiet das Erforderliche zu tun, damit die beiderseitigen Handelsbeziehungen nicht wieder neuem gehäufigen Wechsel der obwaltenden Umständen überhandt durchführbar ist.

Hollands Schiffsfahrts-Büro.

Amsterdam, 22. März. Wie die Wälder erfahren, beschäftigt man in Schiffsfahrtsbüros die Schiffe der vertriebenen großen Gesellschaften aufzunehmen in Rotterdam zu lassen. Die Schiffe sollen die Lieferant von Holland zu haben. Die Schiffe sollen die Lieferant von Holland zu haben. Die Schiffe sollen die Lieferant von Holland zu haben.

Der deutsche Bazar in New-York.

New-York, 22. März. (Von Vertreter des V. L. A.) Ein alles Dagewesene übersteigender Zubrang und ungünstigere Begeisterung geben weiterhin dem Bazar kein Gepräge. Bis jetzt zählt man 500000 Besucher, und die Einnahmen nähern sich einer halben Million Dollar. Der Sonnenabendmüdigung war den Kindern gemeldet, zeugnend Kraben und Wädel. Umgekehrt ist eine Verabredung angebahnt, um auch die Lieferung von Getreidemengen der Zentral-Allianz an Rumänien sowie die wechselseitige Durchfuhrsmöglichkeit zu fördern und also auch auf diesem Gebiet das Erforderliche zu tun, damit die beiderseitigen Handelsbeziehungen nicht wieder neuem gehäufigen Wechsel der obwaltenden Umständen überhandt durchführbar ist.

Grabenunglück in Oberhesseln.

Reuten (Oberhessen), 22. März. Amlich wird gemeldet: Auf der Freizeitanstalt bei Piesdorf hat gestern Abend 8 Uhr auf der 22. Wetter-Station ein großer noch nicht aufgeklärter Explosion stattgefunden. Durch ein zeitweiliges Zurückgehen der Strecke sind 20 Mann verunglückt. Dieser ist es gelungen, von den Verunglückten 11 Mann zu befreien. Bei der Freizeitanstalt sind 18 Mann verunglückt. Es ist leider nicht gelungen, daß diese noch am Leben sind. Die sonstigen Grabenunglück sind durch die Unachtsamkeit begangen. Infolge dessen hat der Betrieb keine größere Störung erfahren. Dieser ist von dem Bestimmungsfeld her, das bei Grabenunglück nicht durch ein Schlagmutter-Explosion hervorgerufen wurde. Die Ursache muß aus andere sein.

Die hessische Nummer wurde 3 Seiten.

Sammelstelle III — Merseburg für Kupfer, Messing und Reinnickel.

Die Entziehung der unter die Beschlagnahmeverordnung vom 10. November 1915 — No. M. 221/10. A. K. R. A. — fallenden Gebrauchsgegenstände ist im Bezirk der Sammelstelle III — Merseburg bereits mit dem 17. März 1916 durchgeführt.

Es dürfen demgemäß Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel, die unter die Beschlagnahme und Entziehung fallen, sich nicht mehr im Besitztum der Betroffenen befinden.
Unter Hinweis auf unsere Verordnung vom 20. Dezember 1915 wird

für den Bezirk der Sammelstelle III — Merseburg nunmehr folgendes bestimmt:

I. Nachträgliche Meldung.

Wer bisher eine Anforderung zur Ablieferung der in seinem Besitz befindlichen, der Beschlagnahme unterliegenden Gegenstände nicht erhalten haben sollte, hat dies bis spätestens zum

25. März 1916, abends 6 Uhr der Sammelstelle III — Merseburg im Rathaus, 2 Treppen, Zimmer Nr. 18 schriftlich oder mündlich anzuzeigen.

II. Nachträgliche Abgabe.

Wer trotz erhaltener Anforderung die in seinem Gewahrsam befindlichen, der Entziehung betroffenen, Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel nicht abgeliefert hat, hat die angeordneten Strafen zu gewärtigen.

Um unnötige Härten zu vermeiden, soll allen denjenigen Gelegenheit gegeben werden, die Gegenstände noch nachträglich am **Freitag, den 11. März 1916, vormittags von 9—11 Uhr** in Merseburg (Turnhalle-Vrauhausstraße) abzuliefern.

Zu der gleichen Zeit können auch noch andere Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel, die nicht unter die Beschlagnahme fallen, sowie Altkupfer, freiwillig abgegeben werden.

III. Zwangsvollstreckung.

Wer bis zum **31. März 1916** die übereigneten Gegenstände nicht abgeliefert hat, macht sich strafbar; außerdem erfolgt die **zwangsweise Abholung** durch die Sammelstelle auf Kosten des Betroffenen.
Die zwangsweise Einziehung erfolgt als Vollstreckungsmaßregel.

IV. Ausnahmen.

Von der Entziehung befreit sind zunächst nur
1. Gegenstände, für die ein **Landwertschützer** oder **Landwirtschaftlicher** durch anerkannte Sachverständige festgestellt ist und daraufhin von der Sammelstelle ausdrücklich freigegeben sind, oder
2. alle Gegenstände, die mit Zustimmung der beauftragten Behörden von der Entziehung vorläufig zurückgehalten sind.
Derartige Gegenstände müssen aber nach wie vor zur Verfügung des Friedensrichters bleiben und dürfen keineswegs an Museen oder Sammlungen abgegeben werden.
Andenkenwert erfindet nicht von der Entziehung.

V. Auskunftsstelle:

Rathaus in Merseburg, 2 Treppen, Zimmer No. 18.

VI. Strafbestimmungen.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. — zehntausend Mark — wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, bestraft:
1. wer der Verhüllung, die entzogenen Gegenstände herauszugeben oder sie auf Verlangen der Sammelstelle zu überbringen oder zu überführen, zuweilhandelt;
2. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand befreit schafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
3. wer der Verhüllung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwenden und öffentlich zu behandeln, zuweilhandelt;
4. wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.
Merseburg, den 21. März 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 4. November 1915, betreffend die Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs — No. M. No. 723 — wird für den Bezirk der Stadt Merseburg nach Anhörung der zuständigen Preisprüfungsstelle der Höchstpreis für Milch im Kleinhandel wie folgt festgesetzt:

1. Vollmilch das Liter 26 Pfennig
2. Plasfenmilch von Säugen unter ärztlicher Kontrolle gewonnene Vollmilch, welche in besonders versioffenen Flaschen vor allem als Kindermilch verkauft wird) das Liter 30 "
3. Magermilch das Liter 13 "

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

III.

Wer diese Höchstpreisbestimmungen überschreitet, (Verkäufer sowohl wie Käufer) wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M bestraft. Neben der Gefängnisstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Außerdem kann angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist.

Merseburg, den 22. März 1916.

Der Magistrat.

Baut Gemüse!

Es empfiehlt sich in diesem Jahr ganz besonders, den Bedarf an **Gemüse-Sämereien**

rechtzeitig zu decken. Meine von ersten Züchtern bezogenen Sämereien haben sich stets bewährt und stelle ich meine Samenpreisliste kostenlos zur Verfügung.

May Krug, Halle a. S.

Talammstraße 4 e. Ballenmarkt

Samenhandlung

geg. d. Volkstelegraphen

Verantwortlich für die Redaktionen: E. Dalg. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Dalg., sämtlich in Merseburg.



In Anbetracht der schweren Zeit hat der **Vaterl. Franzosenverein** beschlossen die **Volkstüche** bis 15. April fortzusetzen.

Vermietungen.

Wohnung gesucht

zum 1. April d. J. — 4 große oder 5—6 kleinere Zimmer, 2 Kammern, zunächst eines Zubehörs. — Angebots mit Angabe des Preises, der Ausmessungen und Andeutung des Grundrisses unter P. 67 an die Schriftleitung dieses Blattes.

Größere Etagenwohnung,

herzöflich eingerichtet, mit Garten, eventl. Pferd stall und Bogenrennste, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres **Kleine Ritterstr. 9, I.**

Weißenfeller Straße 20/22

1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehörs, sofort zu vermieten und 1. April 1916 zu beziehen. Besichtigungszeit: Nachm. 1—3. **Wid. Raub.**

I. Etage,

4 Zimmer nebst allem Zubehörs, zu vermieten und 1. April 1916 zu beziehen

Rothmarkt 17.

Am Bahnhof 1

ist eine größere Etagenwohnung zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres **Kleine Ritterstr. 9, I.**

4-Zimmer-Wohnung

1. April oder früher zu beziehen **Gindentrabe 19.**

Nl. Wohnung

nahe dem Friedhof Altenuberg per 1. April gesucht. Offerten an **H. Erdmann, Winkel 1.**

Besser Herr od. Dame

finden **frdl. möbliertes Zimmer.** Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Saub. möbl. Zimmer

ist sofort zu vermieten. Ruhige angenehme Lage. **Weißer Mauer 6 II.**

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten **Galleische Str. 86 I.**

Frdl. möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten **Friedrichstr. 38.**

Freundl. möbl. Zimmer

(Nähe Akademie), pass. für einen Sandburmann oder Kapellmeister, zu vermieten **Kleiststr. 8, I. Tr.**

2 freundl. möblierte Zimmer

sofort zu vermieten **Wagnerstr. 8, I.**

Frdl. möbliertes Zimmer

mit Gas und Schreibstisch sofort zu vermieten **No. 7 Feldweg 5 II.**

Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Betten, sofort zu vermieten **Müllerstraße 13.**

Frdl. möbliertes Zimmer

mit Gas sofort zu vermieten **Lindenstr. 11 II.**

Aufmerksame Bedienung. **Mäßigste Preise.**

Karl Tänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für **Braut- und Erstlings-Wäscheausstattungen**

Fernapr. 259.

Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Neue Kurse

für Damen und Herren **jeden Standes und Alters**
behufs vollständiger Ausbildung für das kaufm. u. landw. Bureau oder nur in Buchführung, Abschluß, Stenographie, Maschineschreiben etc., Sprachen

beginnen täglich oder am 1. April.
Tages- und Abendkurse, Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse. — Pension, Prospekte frei. —

Gieseguth's Handelslehranstalt

Halle a. d. S., Zinsgartenstraße 15,
Ecke Gr. Steinstraße. (Zigarrenhandlung Mucha). Fernruf No. 3013.

Osterkurse für junge, die Schule verlassende Leute (nur Halbjahres- oder Jahreskurse) behufs gründl. Vorbereitung für das Kontor Anfang April.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, ganz hervorragende

Cigarren

äußerst preiswert zu liefern.
Beste Gelegenheit sich vor der Steuer einzudecken.

Franz Beeck, Halle a. S.
Leipzig, St. Neb. d. gold. Kugel. Fernruf 6829.

Deutsch-Öv. Frauenbund.

Die Probenammlung bietet um Ueberlassung von getragenen Kleidungsstücken, besonders von Frauenröcken und Wäsche.

In unserem obelieblichen **Schneiderkursus** können noch einige Frauen unentgeltlich Schneider lernen.

Der Vorstand.

Fernere Familiennachricht.
(Näheren Bestimmungen entnehmen.)
Bermählt. Herr Wilhelm Oskar König mit Frau Dorothea geb. Weiling, Halle a. S.

Kaufe

ganze Nachlässe, gebrauchte Herrenkleidungsstücke, Federbetten, Möbel, Wäsche, Schuhe, Sattel und dergl. mehr.

H. Apelt, Oelgrube 7.

Stellenmarkt.

Einige **Maurer-Lehrlinge** stellt noch ein **Maurermeister C. Günther, Friedrichstraße 38.**

Schmiedelehrling stellt Obern ein **H. Weber, Halleische Str. 3.**

Stellnerlehrlinge.
Ehne anhab. Eltern, werden noch angenommen vom **Gastwirts-Verein Halle a/S.** zu melden **Mauerstr. 21, v. Hamann.**

Gesucht für sofort tüchtiger, zuverlässiger, älterer oder jüngerer Mann als **Gechirrführer.**
Meuschauer Mühle.

Das Stadion-Sportfest zugunsten der Nationalkassierung. Das Eröffnungssportfest im Deutschen Stadion am Sonntag in Berlin findet, nachdem die nötige Genehmigung jetzt erteilt ist, am 1. April 1916 statt.

Komet-Wettkämpfe. Die am 2. April auf dem Seigtoger Sportplatz stattfindenden komet-Wettkämpfe finden in allen Kreisen weitverbreitete Beachtung. Der Wert der Veranstaltung wird infolgedessen noch gehoben, als sich in beabsichtigter Weise ein sehr bekannter hiesiger Sportsarzt bereit gefunden hat, am Tage der Veranstaltung von verschiedenen beteiligten Sportsportlern ärztliche Untersuchungen vorzunehmen. Der Wettbewerb an den komet-Wettkämpfe ist auf den 25. März, abends 9 Uhr, abgelegt. Nachmeldungen können nur bei doppeltem Einlass berücksichtigt werden. Meldungen sind zu richten an Herrn Walter Heine, Reipolstraße 29, I. Die Teilnahme an den Militär-Wettkämpfen ist gesichert.

Die **Wahler Seite Stadion-Sportfest.** Bei dem Stadion-Sportfest am 25. März wird auch der Radspart auf vertreten sein. Für das Mannschaftenrennen über vier Runden haben Germania 1888 und Tempo je fünf Fahrer gemeldet. Sport 88 nannte 2 und Panther-Charlottenburg einen Fahrer. Von bekannten Fahrern haben Hohl, Gebrüder Manasse, Schulz (Germania 1888) und Oswald (Panther-Charlottenburg) von ihren Truppen bereits den nötigen Urlaub zum Start erhalten. In einem Vorgabefahren über drei Runden sind dann die gleichen Leute wie im Mannschaftenrennen teilnahmeberechtigt.

Grenztat.

XXXXI.

Inspektion.

Als der Gefreite S. verwundet wurde, rief er Oberst Friedrich Bernhard aus Kreuznach von der Kompanie des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 56 den Verwandten auf der Schulter über freies Feld nach der Verwandtschaft.

Hierbei mußte er über eine Straße, welche unter hartem feindlichen Artilleriefeuer lag. Auf dem Rückwege brachte Bernhard für seine Kameraden, die infolge des schon zwei Tage anhaltenden harten Artilleriefeuers keine Verpflegung erhalten konnten, ein Koffer mit Nahrungsmitteln. Der Koffer wurde angebrochen, lag in einem nur wenig ausgebaut Graben. Bei der harten Belagerung war es nicht möglich, den Koffer zu verteilen. Bernhard ging nun trotz des sehr harten Artilleriefeuers oben auf dem Felde den Graben entlang und reichte seinen Kameraden, die auf dem Graben mit dem ersten Trümpfen, Bernhard verlor dann nochmals Verpflegung heranzubringen, wurde jedoch dabei von einer Granate getroffen und fand zu den Selbsten.

Zwei brave Kanoniere.

Der 25. September, der Tag der großen Durchbrüche bei den Engländer, war ein heißer Tag für die 6. Batterie eines westfälischen Artillerie-Regiments. Die Engländer hatten die Infanterie durchgebrochen und führten in dichten Kolonnen vor. 3 Geschütze der Batterie waren in den hochmittagsstunden schon durch das lange, kalte ununterbrochene Schießen unbrauchbar geworden. Nur eins war noch lauffähig. Bei der nicht genügenden Frontveränderung konnte das Geschütz nicht in feiner vordere Stellung bleiben. Das Geschütz wird frei und offen aufgestellt und so auf den ankommenden Gegner gerichtet. Eider muß dieser das selbe entdecken, das auf so kurze Entfernung — 700 Meter — 600 Meter — je 475 Meter — auf die feindliche Infanterie feuert und je jedesmal von der Stelle vertriebt, wo sie sich gerade befinden.

Infanterie-Regimenten und Artilleriefeuer des Feindes stellt um das Geschütz herum, daß man kaum sein eigenes Wort hören kann, aber das hört die kampfschwache Bedienung nicht; ruhig und sicher richtet der Gefreite Franz Diekmann aus Arbede in Weiskalen, der als erster der Batterie schon im September 1914 mit dem Eisernen Kreuz

ausgezeichnet wurde, und der Gefreite Termer aus Breitleben bei Tüschdorf weiter, als wären sie auf dem Schießplatz. Ein Engländer in vorderer Reihe schneidet ihm den Hinterkopf ein. Er hält die Hand an den Kopf und versucht zum Vorwärtsschreiten. Er rief dadurch geradezu, ihn unmittelbar anzuschauen, die Wirkung ist unsehbar, jeder Schuß löst.

Und so haben die beiden Gefreiten ausgehalten, bis auch dieses letzte Geschütz kampfunfähig wurde, aber der Angriff war endgültig abgeblieben.

Bunte Zeitung.

Heute und Morgen. Der bekannte Maler Franz Eitel hat dem Verein für das Deutlichwerden des Weltkrieges eine als Briefvermittlung bedachte Kriegsmarkete geschenkt und zur Verfügung gestellt. Von dieser „Deutschen Kriegsmarkete“ sind Millionen in allen Gauen des deutschen Vaterlandes verkauft worden, und aus den Erlöse hat der Verein für das Deutlichwerden des Weltkrieges eine als Briefvermittlung bedachte Kriegsmarkete geschenkt und zur Verfügung gestellt. Von dieser „Deutschen Kriegsmarkete“ sind Millionen in allen Gauen des deutschen Vaterlandes verkauft worden, und aus den Erlöse hat der Verein für das Deutlichwerden des Weltkrieges eine als Briefvermittlung bedachte Kriegsmarkete geschenkt und zur Verfügung gestellt.

Statistik über das „Anterleben“. Hat die Stunden 34 für 1 1/2 Stunden 2 1/2 Stunden 3 1/2 Stunden 4 1/2 Stunden 5 1/2 Stunden 6 1/2 Stunden 7 1/2 Stunden 8 1/2 Stunden 9 1/2 Stunden 10 1/2 Stunden 11 1/2 Stunden 12 1/2 Stunden 13 1/2 Stunden 14 1/2 Stunden 15 1/2 Stunden 16 1/2 Stunden 17 1/2 Stunden 18 1/2 Stunden 19 1/2 Stunden 20 1/2 Stunden 21 1/2 Stunden 22 1/2 Stunden 23 1/2 Stunden 24 1/2 Stunden 25 1/2 Stunden 26 1/2 Stunden 27 1/2 Stunden 28 1/2 Stunden 29 1/2 Stunden 30 1/2 Stunden 31 1/2 Stunden 32 1/2 Stunden 33 1/2 Stunden 34 1/2 Stunden 35 1/2 Stunden 36 1/2 Stunden 37 1/2 Stunden 38 1/2 Stunden 39 1/2 Stunden 40 1/2 Stunden 41 1/2 Stunden 42 1/2 Stunden 43 1/2 Stunden 44 1/2 Stunden 45 1/2 Stunden 46 1/2 Stunden 47 1/2 Stunden 48 1/2 Stunden 49 1/2 Stunden 50 1/2 Stunden 51 1/2 Stunden 52 1/2 Stunden 53 1/2 Stunden 54 1/2 Stunden 55 1/2 Stunden 56 1/2 Stunden 57 1/2 Stunden 58 1/2 Stunden 59 1/2 Stunden 60 1/2 Stunden 61 1/2 Stunden 62 1/2 Stunden 63 1/2 Stunden 64 1/2 Stunden 65 1/2 Stunden 66 1/2 Stunden 67 1/2 Stunden 68 1/2 Stunden 69 1/2 Stunden 70 1/2 Stunden 71 1/2 Stunden 72 1/2 Stunden 73 1/2 Stunden 74 1/2 Stunden 75 1/2 Stunden 76 1/2 Stunden 77 1/2 Stunden 78 1/2 Stunden 79 1/2 Stunden 80 1/2 Stunden 81 1/2 Stunden 82 1/2 Stunden 83 1/2 Stunden 84 1/2 Stunden 85 1/2 Stunden 86 1/2 Stunden 87 1/2 Stunden 88 1/2 Stunden 89 1/2 Stunden 90 1/2 Stunden 91 1/2 Stunden 92 1/2 Stunden 93 1/2 Stunden 94 1/2 Stunden 95 1/2 Stunden 96 1/2 Stunden 97 1/2 Stunden 98 1/2 Stunden 99 1/2 Stunden 100 1/2 Stunden 101 1/2 Stunden 102 1/2 Stunden 103 1/2 Stunden 104 1/2 Stunden 105 1/2 Stunden 106 1/2 Stunden 107 1/2 Stunden 108 1/2 Stunden 109 1/2 Stunden 110 1/2 Stunden 111 1/2 Stunden 112 1/2 Stunden 113 1/2 Stunden 114 1/2 Stunden 115 1/2 Stunden 116 1/2 Stunden 117 1/2 Stunden 118 1/2 Stunden 119 1/2 Stunden 120 1/2 Stunden 121 1/2 Stunden 122 1/2 Stunden 123 1/2 Stunden 124 1/2 Stunden 125 1/2 Stunden 126 1/2 Stunden 127 1/2 Stunden 128 1/2 Stunden 129 1/2 Stunden 130 1/2 Stunden 131 1/2 Stunden 132 1/2 Stunden 133 1/2 Stunden 134 1/2 Stunden 135 1/2 Stunden 136 1/2 Stunden 137 1/2 Stunden 138 1/2 Stunden 139 1/2 Stunden 140 1/2 Stunden 141 1/2 Stunden 142 1/2 Stunden 143 1/2 Stunden 144 1/2 Stunden 145 1/2 Stunden 146 1/2 Stunden 147 1/2 Stunden 148 1/2 Stunden 149 1/2 Stunden 150 1/2 Stunden 151 1/2 Stunden 152 1/2 Stunden 153 1/2 Stunden 154 1/2 Stunden 155 1/2 Stunden 156 1/2 Stunden 157 1/2 Stunden 158 1/2 Stunden 159 1/2 Stunden 160 1/2 Stunden 161 1/2 Stunden 162 1/2 Stunden 163 1/2 Stunden 164 1/2 Stunden 165 1/2 Stunden 166 1/2 Stunden 167 1/2 Stunden 168 1/2 Stunden 169 1/2 Stunden 170 1/2 Stunden 171 1/2 Stunden 172 1/2 Stunden 173 1/2 Stunden 174 1/2 Stunden 175 1/2 Stunden 176 1/2 Stunden 177 1/2 Stunden 178 1/2 Stunden 179 1/2 Stunden 180 1/2 Stunden 181 1/2 Stunden 182 1/2 Stunden 183 1/2 Stunden 184 1/2 Stunden 185 1/2 Stunden 186 1/2 Stunden 187 1/2 Stunden 188 1/2 Stunden 189 1/2 Stunden 190 1/2 Stunden 191 1/2 Stunden 192 1/2 Stunden 193 1/2 Stunden 194 1/2 Stunden 195 1/2 Stunden 196 1/2 Stunden 197 1/2 Stunden 198 1/2 Stunden 199 1/2 Stunden 200 1/2 Stunden 201 1/2 Stunden 202 1/2 Stunden 203 1/2 Stunden 204 1/2 Stunden 205 1/2 Stunden 206 1/2 Stunden 207 1/2 Stunden 208 1/2 Stunden 209 1/2 Stunden 210 1/2 Stunden 211 1/2 Stunden 212 1/2 Stunden 213 1/2 Stunden 214 1/2 Stunden 215 1/2 Stunden 216 1/2 Stunden 217 1/2 Stunden 218 1/2 Stunden 219 1/2 Stunden 220 1/2 Stunden 221 1/2 Stunden 222 1/2 Stunden 223 1/2 Stunden 224 1/2 Stunden 225 1/2 Stunden 226 1/2 Stunden 227 1/2 Stunden 228 1/2 Stunden 229 1/2 Stunden 230 1/2 Stunden 231 1/2 Stunden 232 1/2 Stunden 233 1/2 Stunden 234 1/2 Stunden 235 1/2 Stunden 236 1/2 Stunden 237 1/2 Stunden 238 1/2 Stunden 239 1/2 Stunden 240 1/2 Stunden 241 1/2 Stunden 242 1/2 Stunden 243 1/2 Stunden 244 1/2 Stunden 245 1/2 Stunden 246 1/2 Stunden 247 1/2 Stunden 248 1/2 Stunden 249 1/2 Stunden 250 1/2 Stunden 251 1/2 Stunden 252 1/2 Stunden 253 1/2 Stunden 254 1/2 Stunden 255 1/2 Stunden 256 1/2 Stunden 257 1/2 Stunden 258 1/2 Stunden 259 1/2 Stunden 260 1/2 Stunden 261 1/2 Stunden 262 1/2 Stunden 263 1/2 Stunden 264 1/2 Stunden 265 1/2 Stunden 266 1/2 Stunden 267 1/2 Stunden 268 1/2 Stunden 269 1/2 Stunden 270 1/2 Stunden 271 1/2 Stunden 272 1/2 Stunden 273 1/2 Stunden 274 1/2 Stunden 275 1/2 Stunden 276 1/2 Stunden 277 1/2 Stunden 278 1/2 Stunden 279 1/2 Stunden 280 1/2 Stunden 281 1/2 Stunden 282 1/2 Stunden 283 1/2 Stunden 284 1/2 Stunden 285 1/2 Stunden 286 1/2 Stunden 287 1/2 Stunden 288 1/2 Stunden 289 1/2 Stunden 290 1/2 Stunden 291 1/2 Stunden 292 1/2 Stunden 293 1/2 Stunden 294 1/2 Stunden 295 1/2 Stunden 296 1/2 Stunden 297 1/2 Stunden 298 1/2 Stunden 299 1/2 Stunden 300 1/2 Stunden 301 1/2 Stunden 302 1/2 Stunden 303 1/2 Stunden 304 1/2 Stunden 305 1/2 Stunden 306 1/2 Stunden 307 1/2 Stunden 308 1/2 Stunden 309 1/2 Stunden 310 1/2 Stunden 311 1/2 Stunden 312 1/2 Stunden 313 1/2 Stunden 314 1/2 Stunden 315 1/2 Stunden 316 1/2 Stunden 317 1/2 Stunden 318 1/2 Stunden 319 1/2 Stunden 320 1/2 Stunden 321 1/2 Stunden 322 1/2 Stunden 323 1/2 Stunden 324 1/2 Stunden 325 1/2 Stunden 326 1/2 Stunden 327 1/2 Stunden 328 1/2 Stunden 329 1/2 Stunden 330 1/2 Stunden 331 1/2 Stunden 332 1/2 Stunden 333 1/2 Stunden 334 1/2 Stunden 335 1/2 Stunden 336 1/2 Stunden 337 1/2 Stunden 338 1/2 Stunden 339 1/2 Stunden 340 1/2 Stunden 341 1/2 Stunden 342 1/2 Stunden 343 1/2 Stunden 344 1/2 Stunden 345 1/2 Stunden 346 1/2 Stunden 347 1/2 Stunden 348 1/2 Stunden 349 1/2 Stunden 350 1/2 Stunden 351 1/2 Stunden 352 1/2 Stunden 353 1/2 Stunden 354 1/2 Stunden 355 1/2 Stunden 356 1/2 Stunden 357 1/2 Stunden 358 1/2 Stunden 359 1/2 Stunden 360 1/2 Stunden 361 1/2 Stunden 362 1/2 Stunden 363 1/2 Stunden 364 1/2 Stunden 365 1/2 Stunden 366 1/2 Stunden 367 1/2 Stunden 368 1/2 Stunden 369 1/2 Stunden 370 1/2 Stunden 371 1/2 Stunden 372 1/2 Stunden 373 1/2 Stunden 374 1/2 Stunden 375 1/2 Stunden 376 1/2 Stunden 377 1/2 Stunden 378 1/2 Stunden 379 1/2 Stunden 380 1/2 Stunden 381 1/2 Stunden 382 1/2 Stunden 383 1/2 Stunden 384 1/2 Stunden 385 1/2 Stunden 386 1/2 Stunden 387 1/2 Stunden 388 1/2 Stunden 389 1/2 Stunden 390 1/2 Stunden 391 1/2 Stunden 392 1/2 Stunden 393 1/2 Stunden 394 1/2 Stunden 395 1/2 Stunden 396 1/2 Stunden 397 1/2 Stunden 398 1/2 Stunden 399 1/2 Stunden 400 1/2 Stunden 401 1/2 Stunden 402 1/2 Stunden 403 1/2 Stunden 404 1/2 Stunden 405 1/2 Stunden 406 1/2 Stunden 407 1/2 Stunden 408 1/2 Stunden 409 1/2 Stunden 410 1/2 Stunden 411 1/2 Stunden 412 1/2 Stunden 413 1/2 Stunden 414 1/2 Stunden 415 1/2 Stunden 416 1/2 Stunden 417 1/2 Stunden 418 1/2 Stunden 419 1/2 Stunden 420 1/2 Stunden 421 1/2 Stunden 422 1/2 Stunden 423 1/2 Stunden 424 1/2 Stunden 425 1/2 Stunden 426 1/2 Stunden 427 1/2 Stunden 428 1/2 Stunden 429 1/2 Stunden 430 1/2 Stunden 431 1/2 Stunden 432 1/2 Stunden 433 1/2 Stunden 434 1/2 Stunden 435 1/2 Stunden 436 1/2 Stunden 437 1/2 Stunden 438 1/2 Stunden 439 1/2 Stunden 440 1/2 Stunden 441 1/2 Stunden 442 1/2 Stunden 443 1/2 Stunden 444 1/2 Stunden 445 1/2 Stunden 446 1/2 Stunden 447 1/2 Stunden 448 1/2 Stunden 449 1/2 Stunden 450 1/2 Stunden 451 1/2 Stunden 452 1/2 Stunden 453 1/2 Stunden 454 1/2 Stunden 455 1/2 Stunden 456 1/2 Stunden 457 1/2 Stunden 458 1/2 Stunden 459 1/2 Stunden 460 1/2 Stunden 461 1/2 Stunden 462 1/2 Stunden 463 1/2 Stunden 464 1/2 Stunden 465 1/2 Stunden 466 1/2 Stunden 467 1/2 Stunden 468 1/2 Stunden 469 1/2 Stunden 470 1/2 Stunden 471 1/2 Stunden 472 1/2 Stunden 473 1/2 Stunden 474 1/2 Stunden 475 1/2 Stunden 476 1/2 Stunden 477 1/2 Stunden 478 1/2 Stunden 479 1/2 Stunden 480 1/2 Stunden 481 1/2 Stunden 482 1/2 Stunden 483 1/2 Stunden 484 1/2 Stunden 485 1/2 Stunden 486 1/2 Stunden 487 1/2 Stunden 488 1/2 Stunden 489 1/2 Stunden 490 1/2 Stunden 491 1/2 Stunden 492 1/2 Stunden 493 1/2 Stunden 494 1/2 Stunden 495 1/2 Stunden 496 1/2 Stunden 497 1/2 Stunden 498 1/2 Stunden 499 1/2 Stunden 500 1/2 Stunden 501 1/2 Stunden 502 1/2 Stunden 503 1/2 Stunden 504 1/2 Stunden 505 1/2 Stunden 506 1/2 Stunden 507 1/2 Stunden 508 1/2 Stunden 509 1/2 Stunden 510 1/2 Stunden 511 1/2 Stunden 512 1/2 Stunden 513 1/2 Stunden 514 1/2 Stunden 515 1/2 Stunden 516 1/2 Stunden 517 1/2 Stunden 518 1/2 Stunden 519 1/2 Stunden 520 1/2 Stunden 521 1/2 Stunden 522 1/2 Stunden 523 1/2 Stunden 524 1/2 Stunden 525 1/2 Stunden 526 1/2 Stunden 527 1/2 Stunden 528 1/2 Stunden 529 1/2 Stunden 530 1/2 Stunden 531 1/2 Stunden 532 1/2 Stunden 533 1/2 Stunden 534 1/2 Stunden 535 1/2 Stunden 536 1/2 Stunden 537 1/2 Stunden 538 1/2 Stunden 539 1/2 Stunden 540 1/2 Stunden 541 1/2 Stunden 542 1/2 Stunden 543 1/2 Stunden 544 1/2 Stunden 545 1/2 Stunden 546 1/2 Stunden 547 1/2 Stunden 548 1/2 Stunden 549 1/2 Stunden 550 1/2 Stunden 551 1/2 Stunden 552 1/2 Stunden 553 1/2 Stunden 554 1/2 Stunden 555 1/2 Stunden 556 1/2 Stunden 557 1/2 Stunden 558 1/2 Stunden 559 1/2 Stunden 560 1/2 Stunden 561 1/2 Stunden 562 1/2 Stunden 563 1/2 Stunden 564 1/2 Stunden 565 1/2 Stunden 566 1/2 Stunden 567 1/2 Stunden 568 1/2 Stunden 569 1/2 Stunden 570 1/2 Stunden 571 1/2 Stunden 572 1/2 Stunden 573 1/2 Stunden 574 1/2 Stunden 575 1/2 Stunden 576 1/2 Stunden 577 1/2 Stunden 578 1/2 Stunden 579 1/2 Stunden 580 1/2 Stunden 581 1/2 Stunden 582 1/2 Stunden 583 1/2 Stunden 584 1/2 Stunden 585 1/2 Stunden 586 1/2 Stunden 587 1/2 Stunden 588 1/2 Stunden 589 1/2 Stunden 590 1/2 Stunden 591 1/2 Stunden 592 1/2 Stunden 593 1/2 Stunden 594 1/2 Stunden 595 1/2 Stunden 596 1/2 Stunden 597 1/2 Stunden 598 1/2 Stunden 599 1/2 Stunden 600 1/2 Stunden 601 1/2 Stunden 602 1/2 Stunden 603 1/2 Stunden 604 1/2 Stunden 605 1/2 Stunden 606 1/2 Stunden 607 1/2 Stunden 608 1/2 Stunden 609 1/2 Stunden 610 1/2 Stunden 611 1/2 Stunden 612 1/2 Stunden 613 1/2 Stunden 614 1/2 Stunden 615 1/2 Stunden 616 1/2 Stunden 617 1/2 Stunden 618 1/2 Stunden 619 1/2 Stunden 620 1/2 Stunden 621 1/2 Stunden 622 1/2 Stunden 623 1/2 Stunden 624 1/2 Stunden 625 1/2 Stunden 626 1/2 Stunden 627 1/2 Stunden 628 1/2 Stunden 629 1/2 Stunden 630 1/2 Stunden 631 1/2 Stunden 632 1/2 Stunden 633 1/2 Stunden 634 1/2 Stunden 635 1/2 Stunden 636 1/2 Stunden 637 1/2 Stunden 638 1/2 Stunden 639 1/2 Stunden 640 1/2 Stunden 641 1/2 Stunden 642 1/2 Stunden 643 1/2 Stunden 644 1/2 Stunden 645 1/2 Stunden 646 1/2 Stunden 647 1/2 Stunden 648 1/2 Stunden 649 1/2 Stunden 650 1/2 Stunden 651 1/2 Stunden 652 1/2 Stunden 653 1/2 Stunden 654 1/2 Stunden 655 1/2 Stunden 656 1/2 Stunden 657 1/2 Stunden 658 1/2 Stunden 659 1/2 Stunden 660 1/2 Stunden 661 1/2 Stunden 662 1/2 Stunden 663 1/2 Stunden 664 1/2 Stunden 665 1/2 Stunden 666 1/2 Stunden 667 1/2 Stunden 668 1/2 Stunden 669 1/2 Stunden 670 1/2 Stunden 671 1/2 Stunden 672 1/2 Stunden 673 1/2 Stunden 674 1/2 Stunden 675 1/2 Stunden 676 1/2 Stunden 677 1/2 Stunden 678 1/2 Stunden 679 1/2 Stunden 680 1/2 Stunden 681 1/2 Stunden 682 1/2 Stunden 683 1/2 Stunden 684 1/2 Stunden 685 1/2 Stunden 686 1/2 Stunden 687 1/2 Stunden 688 1/2 Stunden 689 1/2 Stunden 690 1/2 Stunden 691 1/2 Stunden 692 1/2 Stunden 693 1/2 Stunden 694 1/2 Stunden 695 1/2 Stunden 696 1/2 Stunden 697 1/2 Stunden 698 1/2 Stunden 699 1/2 Stunden 700 1/2 Stunden 701 1/2 Stunden 702 1/2 Stunden 703 1/2 Stunden 704 1/2 Stunden 705 1/2 Stunden 706 1/2 Stunden 707 1/2 Stunden 708 1/2 Stunden 709 1/2 Stunden 710 1/2 Stunden 711 1/2 Stunden 712 1/2 Stunden 713 1/2 Stunden 714 1/2 Stunden 715 1/2 Stunden 716 1/2 Stunden 717 1/2 Stunden 718 1/2 Stunden 719 1/2 Stunden 720 1/2 Stunden 721 1/2 Stunden 722 1/2 Stunden 723 1/2 Stunden 724 1/2 Stunden 725 1/2 Stunden 726 1/2 Stunden 727 1/2 Stunden 728 1/2 Stunden 729 1/2 Stunden 730 1/2 Stunden 731 1/2 Stunden 732 1/2 Stunden 733 1/2 Stunden 734 1/2 Stunden 735 1/2 Stunden 736 1/2 Stunden 737 1/2 Stunden 738 1/2 Stunden 739 1/2 Stunden 740 1/2 Stunden 741 1/2 Stunden 742 1/2 Stunden 743 1/2 Stunden 744 1/2 Stunden 745 1/2 Stunden 746 1/2 Stunden 747 1/2 Stunden 748 1/2 Stunden 749 1/2 Stunden 750 1/2 Stunden 751 1/2 Stunden 752 1/2 Stunden 753 1/2 Stunden 754 1/2 Stunden 755 1/2 Stunden 756 1/2 Stunden 757 1/2 Stunden 758 1/2 Stunden 759 1/2 Stunden 760 1/2 Stunden 761 1/2 Stunden 762 1/2 Stunden 763 1/2 Stunden 764 1/2 Stunden 765 1/2 Stunden 766 1/2 Stunden 767 1/2 Stunden 768 1/2 Stunden 769 1/2 Stunden 770 1/2 Stunden 771 1/2 Stunden 772 1/2 Stunden 773 1/2 Stunden 774 1/2 Stunden 775 1/2 Stunden 776 1/2 Stunden 777 1/2 Stunden 778 1/2 Stunden 779 1/2 Stunden 780 1/2 Stunden 781 1/2 Stunden 782 1/2 Stunden 783 1/2 Stunden 784 1/2 Stunden 785 1/2 Stunden 786 1/2 Stunden 787 1/2 Stunden 788 1/2 Stunden 789 1/2 Stunden 790 1/2 Stunden 791 1/2 Stunden 792 1/2 Stunden 793 1/2 Stunden 794 1/2 Stunden 795 1/2 Stunden 796 1/2 Stunden 797 1/2 Stunden 798 1/2 Stunden 799 1/2 Stunden 800 1/2 Stunden 801 1/2 Stunden 802 1/2 Stunden 803 1/2 Stunden 804 1/2 Stunden 805 1/2 Stunden 806 1/2 Stunden 807 1/2 Stunden 808 1/2 Stunden 809 1/2 Stunden 810 1/2 Stunden 811 1/2 Stunden 812 1/2 Stunden 813 1/2 Stunden 814 1/2 Stunden 815 1/2 Stunden 816 1/2 Stunden 817 1/2 Stunden 818 1/2 Stunden 819 1/2 Stunden 820 1/2 Stunden 821 1/2 Stunden 822 1/2 Stunden 823 1/2 Stunden 824 1/2 Stunden 825 1/2 Stunden 826 1/2 Stunden 827 1/2 Stunden 828 1/2 Stunden 829 1/2 Stunden 830 1/2 Stunden 831 1/2 Stunden 832 1/2 Stunden 833 1/2 Stunden 834 1/2 Stunden 835 1/2 Stunden 836 1/2 Stunden 837 1/2 Stunden 838 1/2 Stunden 839 1/2 Stunden 840 1/2 Stunden 841 1/2 Stunden 842 1/2 Stunden 843 1/2 Stunden 844 1/2 Stunden 845 1/2 Stunden 846 1/2 Stunden 847 1/2 Stunden 848 1/2 Stunden 849 1/2 Stunden 850 1/2 Stunden 851 1/2 Stunden 852 1/2 Stunden 853 1/2 Stunden 854 1/2 Stunden 855 1/2 Stunden 856 1/2 Stunden 857 1/2 Stunden 858 1/2 Stunden 859 1/2 Stunden 860 1/2 Stunden 861 1/2 Stunden 862 1/2 Stunden 863 1/2 Stunden 864 1/2 Stunden 865 1/2 Stunden 866 1/2 Stunden 867 1/2 Stunden 868 1/2 Stunden 869 1/2 Stunden 870 1/2 Stunden 871 1/2 Stunden 872 1/2 Stunden 873 1/2 Stunden 874 1/2 Stunden 875 1/2 Stunden 876 1/2 Stunden 877 1/2 Stunden 878 1/2 Stunden 879 1/2 Stunden 880 1/2 Stunden 881 1/2 Stunden 882 1/2 Stunden 883 1/2 Stunden 884 1/2 Stunden 885 1/2 Stunden 886 1/2 Stunden 887 1/2 Stunden 888 1/2 Stunden 889 1/2 Stunden 890 1/2 Stunden 891 1/2 Stunden 892 1/2 Stunden 893 1/2 Stunden 894 1/2 Stunden 895 1/2 Stunden 896 1/2 Stunden 897 1/2 Stunden 898 1/2 Stunden 899 1/2 Stunden 900 1/2 Stunden 901 1/2 Stunden 902 1/2 Stunden 903 1/2 Stunden 904 1/2 Stunden 905 1/2 Stunden 906 1/2 Stunden 907 1/2 Stunden 908 1/2 Stunden 909 1/2 Stunden 910 1/2 Stunden 911 1/2 Stunden 912 1/2 Stunden 913 1/2 Stunden 914 1/2 Stunden 915 1/2 Stunden 916 1/2 Stunden 917 1/2 Stunden 918 1/2 Stunden 919 1/2 Stunden 920 1/2 Stunden 921 1/2 Stunden 922 1/2 Stunden 923 1/2 Stunden 924 1/2 Stunden 925 1/2 Stunden 926 1/2 Stunden 927 1/2 Stunden 928 1/2 Stunden 929 1/2 Stunden 930 1/2 Stunden 931 1/2 Stunden 932 1/2 Stunden 933 1/2 Stunden 934 1/2 Stunden 935 1/2 Stunden 936 1/2 Stunden 937 1/2 Stunden 938 1/2 Stunden 939 1/2 Stunden 940 1/2 Stunden 941 1/2 Stunden 942 1/2 Stunden 943 1/2 Stunden 944 1/2 Stunden 945 1/2 Stunden 946 1/2 Stunden 947 1/2 Stunden 948 1/2 Stunden 949 1/2 Stunden 950 1/2 Stunden 951 1/2 Stunden 952 1/2 Stunden 953 1/2 Stunden 954 1/2 Stunden 955 1/2 Stunden 956 1/2 Stunden 957 1/2 Stunden 958 1/2 Stunden 959 1/2 Stunden 960 1/2 Stunden 961 1/2 Stunden 962 1/2 Stunden 963 1/2 Stunden 964 1/2 Stunden 965 1/2 Stunden 966 1/2 Stunden 967 1/2 Stunden 968 1/2 Stunden 969 1/2 Stunden 970 1/2 Stunden 971 1/2 Stunden 972 1/2 Stunden 973 1/2 Stunden 974 1/2 Stunden 975 1/2 Stunden 976 1/2 Stunden 977 1/2 Stunden 978 1/2 Stunden 979 1/2 Stunden 980 1/2 Stunden 981 1/2 Stunden 982 1/2 Stunden 983 1/2 Stunden 984 1/2 Stunden 985 1/2 Stunden 986 1/2 Stunden 987 1/2 Stunden 988 1/2 Stunden 989 1/2 Stunden 990 1/2 Stunden 991 1/2 Stunden 992 1/2 Stunden 993 1/2 Stunden 994 1/2 Stunden 995 1/2 Stunden 996 1/2 Stunden 997 1/2 Stunden 998 1/2 Stunden 999 1/2 Stunden 1000 1/2 Stunden 1001 1/2 Stunden 1002 1/2 Stunden 1003 1/2 Stunden 1004 1/2 Stunden 1005 1/2 Stunden 1006 1/2 Stunden 1007 1/2 Stunden 1008 1/2 Stunden 1009 1/2 Stunden 1010 1/2 Stunden 1011 1/2 Stunden 1012 1/2 Stunden 1013 1/2 Stunden 1014 1/2 Stunden 1015 1/2 Stunden 1016 1/2 Stunden 1017 1/2 Stunden 1018 1/2 Stunden 1019 1/2 Stunden 1020 1/2 Stunden 1021 1/2 Stunden 1022 1/2 Stunden 1023 1/2 Stunden 1024 1/2 Stunden 1025 1/2 Stunden 1026 1/2 Stunden 1027 1/2 Stunden 1028 1/2 Stunden 1029 1/2 Stunden 1030 1/2 Stunden 1031 1/2 Stunden 1032 1/2 Stunden 1033 1/2 Stunden 1034 1/2 Stunden 1035 1/2 Stunden 1036 1/2 Stunden 1037 1/2 Stunden 1038 1/2 Stunden 1039 1/2 Stunden 1040 1/2 Stunden 1041 1/2 Stunden 1042 1/2 Stunden 1043 1/2 Stunden 1044 1/2 Stunden 1045 1/2 Stunden 1046 1/2 Stunden 1047 1/2 Stunden 1048 1/2 Stunden 1049 1/2 Stunden 1050 1/2 Stunden 1051 1/2 Stunden 1052 1/2 Stunden 1053 1/2 Stunden 1054 1/2 Stunden 1055 1/2 Stunden 1056 1/2 Stunden 1057 1/2 Stunden 1058 1/2 Stunden 1059 1/2 Stunden 1060 1/2 Stunden 1061 1/2 Stunden 1062 1/2 Stunden 1063 1/2 Stunden 1064 1/2 Stunden 1065 1/2 Stunden 1066 1/2 Stunden 1067 1/2 Stunden 1068 1/2 Stunden 1069 1/2 Stunden 1070 1/2 Stunden 1071 1/2 Stunden 1072 1/2 Stunden 1073 1/2 Stunden 1074 1/2 Stunden 1075 1/2 Stunden 1076 1/2 Stunden 1077 1/2 Stunden 1078 1/2 Stunden 1079 1/2 Stunden 1080 1/2 Stunden 1081 1/2 Stunden 1082 1/2 Stunden 1083 1/2 Stunden 1084 1/2 Stunden 1085 1/2 Stunden 1086 1/2 Stunden 1087 1/2 Stunden 1088 1/2 Stunden 1089 1/2 Stunden 1090 1/2 Stunden 1091 1/2 Stunden 1092 1/2 Stunden 1093 1/2 Stunden 1094 1/2 Stunden 1095 1/2 Stunden 1096 1/2 Stunden 1097 1/2 Stunden 1098 1/2 Stunden 1099 1/2 Stunden 1100 1/2 Stunden 1101 1/2 Stunden 1102 1/2 Stunden 1103 1/2 Stunden 1104 1/2 Stunden 1105 1/2 Stunden 1106 1/2 Stunden 1107 1/2 Stunden 1108 1/2 Stunden 1109 1/2 Stunden 1110 1/2 Stunden 1111 1/2 Stunden 1112 1/2 Stunden 1113 1/2 Stunden 1114 1/2 Stunden 1115 1/2 Stunden 1116 1/2 Stunden 1117 1/2 Stunden 1118 1/2 Stunden 1119 1/2 Stunden 1120 1/2 Stunden 1121 1/2 Stunden 1122 1/2 Stunden 1123 1/2 Stunden 1124 1/2 Stunden 1125 1/2 Stunden 1126 1/2 Stunden 1127 1/2 Stunden 1128 1/2 Stunden 1129 1/2 Stunden 1130 1/2 Stunden 1131 1/2 Stunden 1132 1/2 Stunden 1133 1/2 Stunden 1134 1/2 Stunden 1135 1/2 Stunden 1136 1/2 Stunden 1137 1/2 Stunden 1138 1/2 Stunden 1139 1/2 Stunden 1140 1/2 Stunden 1141 1/2 Stunden 1142 1/2 Stunden 1143 1/2 Stunden 1144 1/2 Stunden 1145 1/2 Stunden 1146 1/2 Stunden 1147 1/2 Stunden 1148 1/2 Stunden 1149 1/2 Stunden 1150 1/2 Stunden 1151 1/2 Stunden 1152 1/2 Stunden 1153 1/2 Stunden 1154 1/2 Stunden 1155 1/2 Stunden 1156 1/2 Stunden 1157 1/2 Stunden 1158 1/2 Stunden 1159 1/2 Stunden 1160 1/2 Stunden 1161 1/2 Stunden 1162 1/2 Stunden 1163 1/2 Stunden 1164 1/2 Stunden 1165 1/2 Stunden 1166 1/2 Stunden 1167 1/2 Stunden 1168 1/2 Stunden 1169 1/2 Stunden 1170 1/2 Stunden 1171 1/2 Stunden 1172 1/2 Stunden 1173 1/2 Stunden 1174 1/2 Stunden 1175 1/2 Stunden 1176 1/2 Stunden 1177 1/2 Stunden 1178 1/2 Stunden 1179 1/2 Stunden 1180 1/2 Stunden 1181 1/2 Stunden 1182 1/2 Stunden

